

3 'mediam', während die Chronik in Uebereinstimmung mit den übrigen Hss. 'dimidiam' hat. Chron. c. 3 'Cumque . . . perlatum fuisset, eo quod' verdirbt 3 'eo' in 'et', aber nicht die Chronik. Cap. 45 '12 annis sine regibus transegerunt' hat auch der Chronist 'transegerunt', was von 3 in 'transierunt' verwandelt worden ist, und während c. 20 'Ipsoque anno Teudebertus et Teudericos' 3 'Teudericus et Teudebertus' umstellt, hat die Chronik die richtige Reihenfolge 'Theodebertus et Theodericus'. Ueberaus beweisend ist die folgende Stelle c. 78 'omnes domus eorum incensis paeculies et rebus expoliant'. Hier corrumptiert 3 das ihm unverständliche 'paeculies' in 'pecuniis', die Chronik hat aber die ursprüngliche Lesart 'peculiis'.

Es ergibt sich aus dem Gesagten das Resultat, dass die Chronik von St. Bénigne als Ableitung aus einer verlorenen, von den übrigen unabhängigen Handschrift 3 bei der künftigen Ausgabe zu benutzen ist.

Aus der Chronik von St. Bénigne sind die fränkischen Nachrichten in das Chronicon Besuense übergegangen, welches mithin für den Fredegar nicht in Betracht kommt.

Aus einem Codex der 3. Handschriftenklasse ist ferner das Excerpt aus der Hist. epit. und der Chronik¹⁾ in der Handschrift der Wiener Bibliothek, Hist. prof. Nr. 991, saec. XII. in 4°, f. 46—54, beginnend 'De Francorum vero regibus Ieronimus qui iam olim fuerant scripsit', geflossen, welches schliesslich in die Annales Laurissenses übergeht. Die Worte Fredegar's sind hier meist beibehalten. An den folgenden Stellen stimmt dieser Codex mit dem Lugdun.-Vaticanus überein. Ruinart p. 623, l. 1, lesen beide 'Childricus' statt 'Chilpericus', p. 634, l. 17, 'Equitaniae' statt 'Aquitaniae', Chron. c. 58 'concesserat' für 'concusserat', c. 67 bei den Regierungsjahren Dagoberts 'octavo' für 'nono' und c. 69 an der schon oben besprochenen Stelle 'suffragasse' statt 'refragasse'. Beide Hss. lassen überdies Hist. epit. c. 9 im Anfang 'prius' aus, in beiden fehlen Chron. c. 16 durch ein Homoioteleuton die Worte 'et Teudericus adsumunt. Teudebertus'. Diese Stelle hat die Chronik von St. Bénigne. Steht es somit fest, dass das Wiener Excerpt mit der uns erhaltenen Handschrift 3 näher verwandt ist, als mit dem Codex, den der Chronist von St. Bénigne benutzte, so scheint doch auch der Vindobonensis nicht aus dem Lugd.-Vaticanus geflossen zu sein. Hist. epit. c. 2 'Priamum primum habuisse regem' fehlt nämlich in der Römischen Handschrift 'regem', während es der Wiener Codex hat.

Eine Abschrift dieser Excerpte hat Pertz angefertigt.

Nicht so nahe mit 3 waren die Fredegarhss. verwandt, welche in zwei anderen Chroniken benutzt sind.

1) Unmittelbar vorher gehen die Gesta Francorum.